



# Steckbrief des Geschäftssystems „Sicherheit im Zuhause und unterwegs“

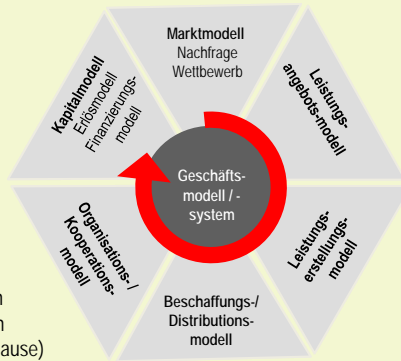
## Beschreibung des Geschäftssystems

### Sicherheit im Zuhause und unterwegs

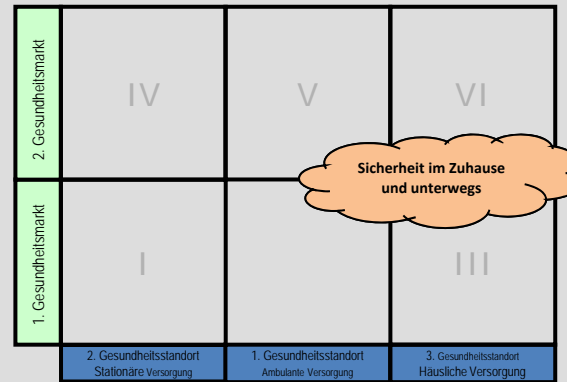
- Zentrales Leistungsversprechen:

*Die Detektion von Stürzen durch sensorgestützte Technik*

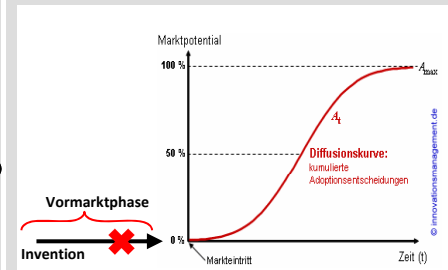
- Steigerung des Sicherheitsempfinden von älteren Personen und Unterstützung des selbstständigen Leben im eigenen Haushalt (Sicheres Altern Zuhause)
- Pilotprojekt: Kooperation zwischen der Stiftung Liebenau und T-Systems zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit dem Ziel die Anforderungen an einem Geschäftssystem zur Sturzdetektion zu ermitteln insb. bezgl.
  - Nutzerorientierung (UCD, empirische Breitenerhebung zur Akzeptanz),
  - Requirement Engineering mit dem Schwerpunkt "Nutzungsversprechen"
- Projektergebnis ist das AAL-Vorgehensmodell zur Entwicklung von AAL-Dienstleistungen mit Bezug zu ausgewählten Instrumenten und Phasen des allgemeinen Service Engineerings



## Gesundheitsmärkte



## Stand in Deutschland



## Notwendige Kooperationspartner

- IT-Dienstleister (Softwareprogramm)
- Infrastrukturanbieter (Service-Provider)
- Komponentenanbieter (Sensorik)
- spez. Dienstleister

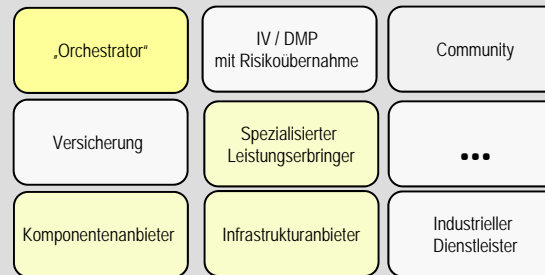
## Zielgruppe

- Senioren
- Altersschwache und gebrechliche Menschen

## Verortung auf der horizontalen Wertkette



## Geschäftsmodell-Typen im Bereich „E-Health@Home“



## Erlös- und Finanzierungsformen

	Vormarktphase	Marktphase
<b>1. GM Öffentliche Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Int./EU-Förderung</li> <li>Nat. Forschungsförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhafte Projektförderung/ öffentlicher Auftraggeber</li> <li>Regelversorgung GKV/PKV (SGB V), PV (SGB XI)</li> <li>Besondere Versorgungsformen (u.a. IV, DMP, MVZ)</li> </ul>
<b>2. GM Private Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stiftungen</li> <li><b>F&amp;E-Aufwendungen</b></li> <li>Auftragsentwicklung von Nachfragerseite</li> <li>Tüftler/Bastler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Direkte und indirekte Erlöse</li> <li>Fixe und variable Erlöse</li> <li>Quersubventionierung</li> </ul>
<b>1.+2. GM Misch-/Kombi-Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendungsorientierte Forschungsvorhaben</li> <li>F&amp;E-Subventionen...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zuzahlungsmodelle und Selbstbeteiligungen</li> <li>Ansparmodelle</li> <li>Ulagemodelle</li> <li>Premiummodelle</li> </ul>

## Vorteile für die beteiligten Akteure

Stiftung	Kunden	Kooperationspartner
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ältere Menschen bleiben länger in den Mietsparzellen wohnen</li> <li>eine verbesserte Pflege</li> <li>Entlastung des Pflegepersonals</li> <li>Differenzierung ggü. der Konkurrenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erhöhtes Sicherheitsempfinden</li> <li>eine verbesserte Betreuung</li> <li>längeres selbstständiges Leben im eigenen Haushalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erlösgenerierung</li> <li>Zugang zu neuen Kunden</li> <li>Bekanntmachung des eigenen Unternehmens</li> <li>langfristige Geschäftsbeziehungen</li> </ul>

## Phase des AAL-Vorgehensmodell

- Modellierung Zielsystem mit qualitativen, funktionalen und normativen Anforderungen
- Vereinbarung der Dienstleistungsversprechen (DLV), Bewertung und Priorisierung der DLV, Abgleich mit Kundenbedürfnissen
- Modellierung von Zielen, DLV, Positiv-, Negativ- und Kontextszenarien
- Erste Prüfung rechtlicher Rahmenbedingungen, Geschäftsmodelle, Technische Normen und Nutzeranforderungen
- Modellierung Datenflüsse, Dekomposition, Funktionsmodell, Prüfung der Widerspruchsfreiheit zwischen Zielen und DLV
- Priorisierung und Selektion von Szenarien mit dem Kunden
- Qualifizierung von Funktionsgruppen, Modellierung der Wertschöpfungsarchitektur, Modellierung der Interaktionsprozesse für verschiedene Ausprägungen
- Modellierung Systemkontext (spez. Geschäftsmodelle)
- Lösungsorientierte Modellierung von Use-Cases
- Publikationen, Vorträge